

Gute Stimmung trotz garstigem Wetter

Erfolgreiche Durchführung des 19. Faustball-Abendturniers der Männerriege Berlingen

Bereits zum neunzehnten Mal organisierte die Männerriege Berlingen am vergangenen Freitag auf dem Sportplatz beim Schulhaus ihr traditionelles Faustball-Abendturnier. Das Wetter zeigte sich für einmal regnerisch und kühl. Just zu Spielbeginn begrüßte ein starker Regenschauer die ersten Spielmannschaften und verabreichte ihnen gleich die erste Dusche. Bald einmal war es dann vorbei mit den Niederschlägen, dennoch blieb der Rasen den ganzen Abend über feucht und die Temperaturen blieben im Keller, so dass sich die Zuschauer mehrheitlich in der Festwirtschaft, welche in der alten Turnhalle für das leibliche Wohl sorgte, aufhielten.

Organisatorisch hatte Vizeoberturner Willi Lutz mit seinen Helfern und seiner Routine einmal mehr alles im Griff und so durfte man mit den Mannschaften Müllheim 1 und Müllheim 2, MR Eschenz, Family Balmer aus Eschenz, MR Felben-Wellhausen, MR Beringen SH, TV Berlingen und MR Berlingen acht Mannschaften zum diesjährigen Turnier begrüßen. Sie alle zeigten grossartige Faustballkost bei guter Laune und überaus fairen Spielen, bei denen, wegen der feuchten Platzverhältnisse, die satten Anschläge des Gegners die Hintermänner stark forderten. Die lautstarken Anfeuerungsrufe aus den Kehlen treuer Berlinger Faustballfans und deren gute Stimmung schwappte auch zu den Spielmannschaften über und alle freuten sich über diese Einmaligkeit mit Fan-Schlachtrufen am Berlinger Faustturnier.

Nach den Vorrundenspielen standen sich dann folgende Mannschaften zu den Platzierungs- und Finalspielen gegenüber: Family Balmer – MR Eschenz (Spiel um Ränge 7 und 8), Sieger Eschenz; Müllheim 1 – TV Berlingen (Spiel um Ränge 5 und 6), Sieger Müllheim 1; MR Berlingen – Müllheim 2 (Spiel um Ränge 4 und 5), Sieger Müllheim 2; Felben-Wellhausen – Beringen SH (Finalspiel), Sieger Beringen SH. Somit konnte Oberturner Stefan Oehler, nach seinen Dankesworten, bei der Rangverkündigung den steinernen Pokal ein weiteres Mal den Spielern aus dem schaffhauserischen Beringen (sie waren schon im letzten Jahr Sieger) überreichen.



Die Siegermannschaft aus Beringen SH, nach dem erfolgreichen Finalspiel.

Aus Trauben, Äpfel und viel Frauen-Power gibt es Tröpfel

Der erste Agro Food Treff wurde bei Patricia Dähler und Ester Schaefer in Mammern durchgeführt



Die Akteure des ersten Agro Food Treff in Mammern (vlnr): Simone May, Agro Marketing Thurgau; Patricia Dähler und Ester Schaefer, Tröpfel GmbH; Frank Burose, Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft, und Priska Moosbauer, Berufsverband SVIAL.

(max) Das Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft führte bei der Tröpfel GmbH in Mammern in Zusammenarbeit mit der Agro Marketing Thurgau und dem Schweizerischen Verband der Ingenieur Agronomen und Lebensmittelingenieure den ersten Agro Food Treff durch.

Frank Burose, der seit 2011 das Kompetenzzentrum in Weinfelden leitet, konnte vergangenen Mittwoch knapp 20 Besucher zum ersten Agro-Treff begrüßen, bei dem ein Blick hinter die Kulissen eines spannenden Unternehmens aus der Land- und Ernährungswirtschaft geworfen und der fachliche Austausch mit den Köpfen des Unternehmens und das Netzwerk unter den Teilnehmenden gefördert werden soll. Priska Moosbauer stellte dann den Berufsverband SVIAL vor, der aus 1550 Mitgliedern, überwiegend Hochschulabsolventen im Agro-Food Bereich besteht.

Alkoholfrei liegt voll im Trend

Zu Beginn der zweieinhalbstündigen Veranstaltung gab es einen Betriebsrundgang durch die Tröpfel GmbH, die aus Schweizer Früchten alkoholfreie Produkte herstellt. Simone May, Geschäftsführerin der Agro Marketing Thurgau, erklärte, dass die Nachfrage nach alkoholfreien Getränken kontinuierlich steigt. Das Gesundheitsbewusstsein und eine veränderte Genussskultur haben diese Getränke gesellschaftsfähig gemacht. Mittlerweile muss sich niemand mehr erklären, wenn er keinen Alkohol trinkt. Der Alkoholkonsum ist in der Schweiz seit dem Jahr 1900 um die Hälfte zurückgegangen. Vor 20 Jahren tranken etwa 20 Prozent der Schweizer täglich Alkohol, im Jahr 2022 waren es gerade noch acht Prozent, wobei der Anteil der Abstinenzler mit 17 Prozent gleich geblieben ist. «Alkoholfreie Getränke haben einen neuen Stellenwert in der Gesellschaft bekommen», betonte Simone May.

Die ehemaligen selbständigen Gastronominnen Patricia Dähler und Ester Schaefer haben im Jahr 2005 den Zeitgeist

erkannt und aus einer Kombination aus Schweizer Trauben und Äpfel den alkoholfreien Schaumwein Tröpfel kreiert, mit dem sie über die Region hinaus bekannt wurden. Die Tröpfel Geschichte startete mit 900 Flaschen, die bereits nach drei Monaten ausverkauft waren. Bei der Degustation wurde nachgefragt, wie das feine Prickeln in den Fruchtsaftgetränken zustande kommt. Die beiden Frauen wollten ihr Geheimrezept nicht verraten, doch bei der Diskussion wurde klar, dass es an der Dosis der Kohlensäure liegen muss, die als einziger Inhaltsstoff zugesetzt wird. Die beiden Unternehmerinnen beziehen die Früchte von 22 ausgesuchten Traubenproduzenten und elf Apfelbauern. Es werden insgesamt etwa 25 alte Apfelsorten wie Sauergrau oder Gravensteiner von Hochstammbäumen verwendet, um mit der ausgeprägten Säure den Zuckergehalt der Trauben zu kompensieren.

Ein Wort ist ein Wort

«Wir haben keine rechtlichen Verträge mit unseren Lieferanten und machen alles per Handschlag ab», sagte Dähler und betonte, dass bei ihnen die Probleme am Tisch gelöst werden. Die Produktion ist an den Weinbaubetrieb von Othmar Lampert in Steckborn ausgelagert und es werden lediglich ein Grafiker und eine Aushilfskraft im Auslieferungslager beschäftigt. Mittlerweile werden in verschiedenen Geschmacksrichtungen jährlich über 70000 Flaschen produziert und ausschliesslich in der Schweiz verkauft. Rund 85 Prozent gehen in den Detailhandel und der Rest in die Gastronomie. Ein kleiner Teil wird im Shop im Auslieferungslager auf dem ehemaligen Landwirtschaftsbetrieb Neuburg verkauft, der direkt an der Strasse zwischen Mammern und Steckborn liegt. Die beiden Powerfrauen vermarkten ihre Produkte mit Ausnahme von Völg an keine Grossverleiher. «Wenn es unsere Produkte an jeder Ecke gibt, sind sie nicht mehr exklusiv», betonte Ester Schaefer.

RAIFFEISEN

Den Ruhestand gestalten!

Wie stellen Sie sich die Pensionierung und Ihr Leben danach vor? Wäre eine vorzeitige Erwerbsaufgabe möglich? Was passiert mit der Finanzierung Ihres Eigenheims? Wie sieht der Vermögensverzehr nach der Pensionierung aus? Viele haben diese oder ähnliche Fragen. Ein Check lohne sich, sagt Yücel Muslu, Leiter Finanz- und Vorsorgeplanung bei der Raiffeisenbank Tägerwilten.

Die Basis bildet ein Erstgespräch, in dem die Situation und die Bedürfnisse analysiert und Ziele gesetzt werden. Je früher Weichen gestellt werden, desto grösser sei der Handlungsspielraum, so der seit über 25 Jahren in der Finanz- und Vorsorgeplanung tätige Muslu, der sportinteressiert ist, Fussball spielt, gerne reist und Ausfahrten mit seiner Vespa geniesst.

Sorgenfrei in den Ruhestand

«Bei der Pensionierung geht es um mehr als nur die Rente», sagt Muslu. Je früher man sich über Ziele und Wünsche Gedanken mache und die entsprechenden Möglichkeiten kenne, desto besser: «Denn so lassen sich die dafür notwendigen Massnahmen optimal planen und umsetzen.» Anlässlich einer umfassenden Pensionsberatung werden laut dem Finanzplanungs-



Sorgenfreie Pension, Vorsorge weitsichtig planen

In Zusammenarbeit mit Fachleuten der Raiffeisenbank Tägerwilten kann der Grundstein für eine finanziell abgesicherte Zukunft im Alter gelegt werden. Was es zu beachten gilt, sagt Familienmensch und Finanzplanungsexperte Yücel Muslu.

experten beispielsweise die Ausgaben mit Grundbedürfnissen und «Extras» unter die Lupe genommen. Auf der Einnahmenseite würden Einkünfte aus AHV-Rente, Pensionskasse, aus der dritten Säule und aus Liegenschafts- und Wertschriftenerträgen analysiert. Letztlich gehe es um die Frage, ob lebenslange Rentenzahlungen, eine Kapitalausschüttung oder eine optimale Kombination von beiden gewünscht seien. Aus steuerlicher Sicht seien Pensionskasseneinkäufe oder der gestaffelte Bezug von Vorsorgegeldern unbedingt zu prüfen. Muslu erwähnt aber auch, dass man mit einem Entnahmeplan den Vermögensverzehr im Alter besser einschätzen könne. Wer in den eige-

nen vier Wänden wohne, tue gut daran, Tragbarkeit, Amortisation oder altersgerechte Wohnmöglichkeiten im Auge zu behalten. Letztlich rät er dazu, Lebenspartner optimal abzusichern und zu überlegen, wie Liegenschaften in der Familie weitergegeben werden. Sein berufliches und privates Netzwerk gebe ihm den nötigen Erfahrungsschatz, welche Massnahmen unter welchen Umständen angebracht sein können.

Der eigene Wille zählt

Frühzeitige Vorkehrungen könnten sicherstellen, dass im Falle einer Urteilsunfähigkeit oder im Todesfall der eigene Wille respektiert wird, weil die gesetzlichen Be-

Ihre Bank in Ermatingen

stimmungen oft nicht damit übereinstimmen würden. «Das Alter, ein Unfall, eine Krankheit oder andere Schicksalsschläge können dazu führen, dass andere Personen für mich entscheiden müssen. Vorhandene Dokumente und Anweisungen machen es den Angehörigen leichter, die ohnehin schwierige Situation zu meistern. Es ist sinnvoll, frühzeitig festzuhalten, wer in welcher Situation stellvertretend wie handeln soll.» Zu einer umfassenden Lösung gehören laut Muslu die ideale Ausgestaltung der Erbquoten, die Einräumung von Nutzungs- oder Wohnrecht, die Regelung der Willensvollstreckung aber auch ein Testament, Ehe- und Erbvertrag, Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung. Ihm sei es gerade als Familienmensch, der gerne Zeit mit seinen Kindern verbringe, wichtig, individuelle Planungsvarianten zu entwickeln. Denn: «Eine gute Planung ist die halbe Zukunft. Eine gute Vorsorge schafft ein gutes Grundgefühl und ermöglicht Flexibilität. Und eine seriöse Nachlassberatung hilft, Erbstreitigkeiten zu vermeiden.»



Raiffeisenbank Tägerwilten

Yücel Muslu

Leiter Finanz- und Vorsorgeplanung
Hauptstrasse 54, 8280 Kreuzlingen
Telefon 071 666 44 73
E-Mail yuecel.muslu@raiffeisen.ch
www.raiffeisen.ch/taegerwilten

Jetzt Termin vereinbaren oder in Ermatingen vorbeikommen: Tag der offenen Gewerbetür mit Grill am 21. September!

